

## V o r w o r t.

---

Ein getreues Gemälde der Kriegs-Thaten eines Heeres, wird für dieses und für dessen Tapferkeit ein Denkmal dauernder als Erz; es bestimmt das Urtheil des Volkes, aus welchem das Heer hervorgegangen, ob die großen Opfer, welche jeder Einzelne dem Vaterlande mit Hab und Gut, mit Leib und Leben brachte, zu des Vaterlandes wahren Ruhm und das Wohl desselben gebracht und verwendet wurden; ob die Ergebnisse der Anstrengungen der Söhne des Vaterlandes für des letzteren Ehre und Unabhängigkeit, den vielen Sorgen und Thränen und Leiden, unzertrennliche Folgen einer durch Kriege bewegten Zeit, das Gleichgewicht hielten.

Ein solch Gemälde aber getreu der Natur wiederzugeben, bleibt für den Geschichtsschreiber immer eine schwer zu lösende Aufgabe, besonders, wenn er nicht allein die Thaten der Dahingegangenen, sondern auch die der Lebenden zu erzählen hat; wenn er den Thaten, welche für den Augenblick öfters entscheidend, deren Wirkungen aber mit dem Lauf der Zeit weniger sichtbar wurden, das Andenken, vielleicht auf Jahrhunderte hinaus verleihen will; wenn er nach der Gunst strebt, den angehenden Kriegsmännern gleichsam ein Lehr-